

Konnotativ erzeugte Genderstereotype in digitalen Medien

Initiative: zukunft.niedersachsen (nur ausgewählte Ausschreibungen)

Ausschreibung: Geistes- und Kulturwissenschaften – digital: Forschungschancen, Methodenentwicklung und

Reflexionspotenziale

Bewilligung: 11.06.2019

Laufzeit:

Im interdisziplinären Projekt "Konnotativ erzeugte Genderstereotype in digitalen Medien" wird gefragt, wie Genderstereotype in Online-Texten indirekt sprachlich evoziert werden. Hierzu wird die Kombination von direkt ausgedrückten Merkmalen der Personenbenennung mit nicht explizit ausgedrückten analysiert. Anhand digitaler Sprachdaten des aktuellen Sprachgebrauchs werden mittels statistisch-textanalytischer und psycholinguistisch-experimenteller Methoden Adjektive mit gendertypischen Konnotationen (Triggerelemente) auf ihre Wirksamkeit bei der Herstellung eines Genderbias untersucht.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Gabriele Diewald

Universität Hannover
Philosophische Fakultät
Deutsches Seminar - Sprachwissenschaft
Hannover

Prof. Dr. med. Martin Ptok

Medizinische Hochschule Hannover
Fachbereich Medizin
Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie
Hannover